Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 7

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Am Holzbock

Als Kaiser Wilhelm diesen Ast
zu Händen nahm, da sprach er: „Fast
hätt' ich in blindem Selbstvertrauen
dies Holzstück mitten durch gehauen;
nun will ich mich dazu bequemen,
mir einen andern Ast zu nehmen."

Im billigen Restaurant

Ein Gast sieht, nachdem er seinen Hackbraten verschlungen, nachdenklich auf seinen leeren Teller, zieht die Brauen hoch und schnalzt mißmutig mit der Zunge.

Er ruft den Kellner.

„Sagt mal, Fritz, Ihr Hackbraten war nicht famos. Es fehlt was, ich kann aber nicht herausbringen, was es ist."

Kellner: Das wundert mich aber, Herr Meier, denn von allem, was wir im Hause haben, ist etwas in diesem Braten.

D.

Schnell gefaßt

Der gute alte Wendelin hatte wieder einmal die Stellung gewechselt; er war Hausdiener in einem Holzgeschäft geworden. Obschon er keine Ahnung von der Branche hatte, gab er sich den Anschein, als wäre er Sachmann. Zwei Bureau-Angestellte beschlossen daher, ihn hereinzulegen und telephonierten vom nächsten Postamt aus um die Mittagsstunde an, wobei sich folgendes Gespräch entwickelte:

„Können Sie einen Auftrag entgegennehmen?"

„„Dafür bin ich ja da!""

„Gut, so senden Sie uns umgehend tausend Astlöcher."

„„Tausend was?""

„Tausend Astlöcher! Oder haben Sie keine vorrätig?"

Wendelin bedachte sich einen Augenblick lang und telephonierte:

„„Bedaure sehr; wir sind in Astlöchern völlig ausverkauft; die letzten zweitausend hat die neu errichtete Brauerei bekommen.""

„Wozu braucht die Brauerei denn Astlöcher?"

„„Wozu? Selbstverständlich als Spundlöcher für die Bierfässer.""

B.

Marconigramme

Paris. Infolge der chronischen Anleihensgefahr wird der Sinanzminister in der Kammer eine Vorlage einbringen, wonach für die Mittelmeer- und Balkanfürsten die Naturalverpflegung eingeführt werden soll.

Zürich. Der soz. Parteitag hat die obere Proletariergrenze pro 1914 bei 13 Fr. Taglohn (exclus. Reisespesen) festgesetzt.

Mehrere Redner mußten wegen physischen Schwächeanfällen infolge Unterernährung ihre Voten abbrechen.

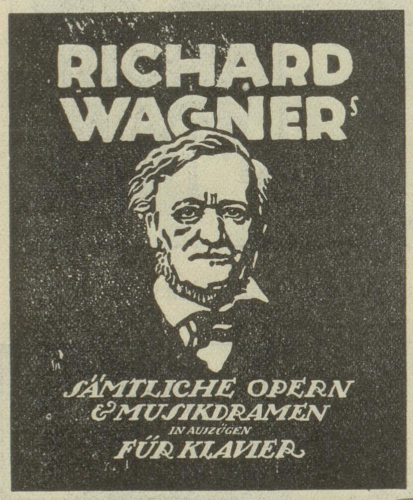
Rom. Von einer in der vatikanischen Schweizerkantine gut informierten Quelle wird gedrahtet, daß die päpstliche Schweizergarde für die erledigten Kardinalsstellen die christlich-soziale Fraktion des Großen Stadtrates portieren wird in Anerkennung ihrer ungeschminkt katholischen Haltung im Kiesbächler Religionskrieg.

Briefkasten der Redaktion

W. S. in St. Moritz. Besten Dank für die freundliche Aufklärung. Gott sei Dank ist sie zu spät gekommen; was hätten wir auch sonst unter das reizende Bild schreiben sollen? Gruß.

Schweizerisches Lachamt. Wir danken Ihnen für die famose Anregung. Sie meinen also, weil in der „A. J. J." ein schweizerisches „Wein-Amt" vorgeschlagen wird, sollten wir uns darum bemühen, den „Nebelspalter" zum schweizerischen „Lach-Amt" zu machen und vom Bund entsprechende Unterstützung verlangen? Das ist sehr liebenswürdig von Ihnen. Wir wollen Ihren Wunsch beherzigen und gern alles tun, um auf privatem Wege zu werden, was wir offiziell nicht sein möchten; denn, wissen Sie, wenn wir erst „anstandshalber" verpflichtet wären, alles für schön und gut zu halten, was im Bundespalast ausgehechelt wird, dann wäre es mit dem fröhlichen Lachen vorbei. Viele Grüße!

F. S. in Bern. Sie verkennen den schönen Zweck. Wenn sich die Vertreter aller deutschschweizerischen Theater zusammenfinden wollen, dann tun sie es darum, weil es Rechenkünstler gibt (wir meinen keine Berner Autorität), die der Meinung sind, verschiedene Defizite könnten, wenn sie kunstgerecht zusammengezählt werden, unter Umständen doch ein kleines Benefiz ergeben. Wenn Ihnen dies auch nicht einleuchten sollte, so müssen wir Ihnen offen gestehen: uns auch nicht.



Richard Wagners sämtliche Opern und Musik-Dramen

für Fr. 10.—

In Auszügen für Klavier

Erscheint im März nächsthin

in grossem Album-Format, zwei Bände à Fr. 5.—. Wagners Opern waren bisher nur um teures Geld zu haben. Unsere Ausgabe enthält sämtliche Werke und nur infolge der Massenauflage zu so enorm billigem Preise.

Leicht spielbare Klavier-Auszüge

mit unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und vollständiger Inhaltsangabe.

Der Stich ist vorzüglich, das Papier holzfrei und haltbar, der Einband elegant und dauerhaft aus Leinen.

Später wird der Preis erhöht.

Zeitungs-Verlag **Jean Frey,** Zürich.

Bestellschein

für Tit. **Zeitungs-Verlag Jean Frey, Zürich**

für ein Exemplar **Band I und II**

Richard Wagners sämtliche Opern und Musik-Dramen

Der Betrag von **Fr. 10.—** wird auf Postcheck-Conto Nr. VIII/2888 einbezahlt.

Das Datum des Erscheinens der Ausgabe wird in unserer Zeitung bekannt gemacht.

.....

.....